

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 107 (2009)

Heft: 6

Rubrik: Forum = Tribune

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues Faltblatt Geomatiker/in

Im Hinblick auf die neue Berufsausbildung Geomatiker/in mit den drei Schwerpunkten Amtliche Vermessung, Geoinformatik und Kartografie ist das neue Faltblatt «Geomatiker/Geomatikerin» als Ersatz der Berufsbroschüre «Vermessung und Geomatik» erschienen. Darin werden Geomatiker/innen anhand von Porträts und Laufbahnen vorgestellt, Arbeitssituationen und Anforderungen aufgezeigt sowie Informationen zum Beruf und zur Ausbildung gegeben.

Porträts:

Marlène Aguet, 21, Geomatikerin mit Schwerpunkt «amtliche Vermessung»
 Lukas Urwyler, 3. Lehrjahr, Geomatiker mit Schwerpunkt «Geoinformatik»
 Manuela Dubach, 3. Lehrjahr, Geomatikerin mit Schwerpunkt «Kartografie»

Laufbahnen:

Pius Peter, 30, GIS-Projektleiter
 Silvia Ryter, 28, Leiterin Marketing und technischer Verkauf
 Martin Urech, 32, Geomatiker mit Schwerpunkt Kartografie

Arbeitssituationen

Kundenberatung: Geomatikerinnen und Geomatiker beraten ihre Kundschaft, etwa Bauleute, Ingenieurinnen oder Architekten, umfassend und kompetent.

CAD-Konstruktion: Die im Feld erfassten und die digital vorhandenen Daten werden am PC mit spezialisierten Programmen für verschiedene Verwendungszwecke aufgearbeitet.

Planerstellung/Plotten: Die bearbeiteten Daten dienen in Form von Werkleituings-, Kataster- oder Bauplänen Behörden und Spezialisten/innen als Grundlage für ihre Arbeit.

Absteckung – Aufnahme mit Tachymeter: Mit dem Tachymeter können Fixpunkte bestimmt und damit die Voraussetzungen für die Planung von Hoch- und Tiefbauten geschaffen werden.

Nivellement durchführen: Mit hochpräzisen Nivelliergeräten lassen sich Höhenunterschiede genau bestimmen, und es lässt sich damit z.B. das Gefälle von Leitungen festlegen.

GNSS-Messungen: Messungen mittels Satellitentechnik werden dann vorgenommen, wenn eine millimeterpräzise Bestimmung nicht nötig ist.



Kartengestaltung/Produktion: Die von Geomatikern/innen erhobenen Daten werden für verschiedenste Zwecke zu topografischen oder thematischen Karten ausgegeben.

Skizze erstellen: Im Feld erstellte Skizzen helfen den Berufsleuten bei der Bearbeitung und Analyse der Daten, wenn sie wieder im Büro sind.

Geomatiker oder Geomatikerin – ein Beruf für dich?

Hier einige Fragen, um das zu überprüfen.

Hast du ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen?

Ob bei der Vermessung draussen im Feld, bei der Analyse der Daten im Büro oder bei der Erstellung einer Karte – Berufsleute der Geomatik sind auf ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen angewiesen.

Kannst du logisch denken?

Die Vermessungsgeräte und die Softwareprogramme, mit denen Geomatikerinnen und Geomatiker tagtäglich umgehen, sind komplex und müssen gut verstanden werden. Dazu ist eine gute Portion Logik nötig.

Arbeitest du gerne exakt?

Das, was die Berufsleute tun, dient zum Beispiel als Grundlage für einen Eintrag im Grundbuch oder für ein interaktives Portal und muss aus diesem Grund präzise und exakt sein.

Bist du zuverlässig?

Die Kundschaft muss sicher sein können, dass die Daten, die sie vom Geomatiker oder von der Geomatikerin erhält, korrekt und lückenlos sind. Zuverlässigkeit ist gefragt.

Verfügst du über Ausdauer und Konzentration?

Sowohl die Vermessung im Feld wie das Datenfinishing im Büro sind oft zeitintensiv und verlangen viel Ausdauer und Konzentration.

Kannst du gut organisieren?

Geomatikerinnen und Geomatiker müssen in jeder Arbeitsphase genau wissen, wie sie ihre Daten möglichst nutzbringend einsetzen können.

Vorbildung/Voraussetzungen:

- Abgeschlossene Volksschule, in der Regel oberste Schulstufe
- Gute Leistungen in Mathematik, Geometrie und Informatik

Von der Wanderkarte bis zum GPS

Vier von fünf wirtschaftlichen und politischen Entscheiden haben einen Bezug zum Raum und haben somit mit Vermessung und Geomatik zu tun. Die Geomatik arbeitet mit geografischen bzw. raumbezogenen Daten und modernster Informationstechnologie. Sie begegnet uns in allen Lebensbereichen. Ohne Geomatik stünde unsere Volkswirtschaft still, gäbe es kein gesichertes Grundeigentum, keine Eigentums- und Nutzungsordnung, keine Projektierungsgrundlagen, keine Orientierungshilfen für Verkehr, Tourismus und Freizeit.

Laut einer Studie, die das Forschungsinstitut Infrac für Swisstopo, das Bundesamt für Landestopografie, im August 2008 abschloss, geben der Bund und die Kantone pro Jahr 200 bis 240 Millionen Franken für die Produktion und die Bereitstellung von Geobasisdaten aus. Private Unternehmen bringen jährlich ein zusätzliches Marktvolumen von weiteren 500 Millionen Franken hervor.

Geodaten werden sowohl für eher traditionelle wie auch für eher neue Märkte gebraucht. Zu den traditionellen Märkten gehört der Bereich der amtlichen Vermessung, also die Dienstleistungen, die von Geometerbüros angeboten

ten werden. Ebenso der Planungsbereich, wo es darum geht, aufgrund von digitalen Kartengrundlagen raumbezogene Fachplanungen vorzunehmen, wobei verschiedene Informationsebenen übereinander gelegt und dabei allfällige Nutzungskonflikte festgestellt werden können. Die Kartografie ist der dritte traditionelle Bereich. Firmen in diesem Bereich bereiten Geodaten auf und produzieren topografische oder thematische Print- oder Webkarten wie z.B. die Landeskarte der Schweiz.

Ein moderner Beruf...

Zu diesen herkömmlichen Märkten sind in den letzten Jahren auch neue Märkte für die Geomatik gekommen. So etwa der Bereich der Navigation, der hochpräzise Instrumente z.B. für die Orts- und Kursbestimmung von Schiffen und Flugzeugen entwickelt. Oder der Freizeit- und Tourismusmarkt, der immer mehr und immer ausgefeiltere interaktive Angebote zur Verfügung stellt, mit denen Hotels, Restaurants, Kinos oder sonstige Einrichtungen gefunden werden können. Auch im Marketing

werden immer häufiger Geodaten verwendet, um ein möglichst zielgruppengerechtes Marketing bestreiten zu können.

...mit drei Schwerpunkten

Die Ausbildung zum Geomatiker, zur Geomatikerin wird ab 2010 mit den drei Schwerpunkten «amtliche Vermessung», «Geoinformatik» und «Kartografie» angeboten. Ein grosser Teil der Ausbildung in Theorie und Praxis ist in den drei Schwerpunkten deckungsgleich. Damit ist gewährleistet, dass die Berufsleute in ihrer beruflichen Praxis leicht von einem zum anderen Bereich wechseln können. Sie sind selbstverständlich auch qualifiziert, um in den drei übrigen Bereichen zu arbeiten, die eben als die «neuen» Märkte der Geoinformation (siehe oben) bezeichnet werden und denen in den nächsten Jahren ein grosses Wachstum vorausgesagt wird.

Wer zudem die Berufsmaturität mitbringt, kann an der Fachhochschule Geomatikingenieur/in FH studieren (siehe Informations-Faltblatt «Geomatikingenieur/in FH – Geomatik-

ingenieur/in ETH»). Die jährlich rund 200 jungen Frauen und Männer, die eine Lehre als Geomatikerin oder Geomatiker anfangen, haben somit ausgezeichnete Berufsaussichten.

Das Faltblatt ist in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch erhältlich.

Ein analoges Faltblatt erscheint zur Hochschulausbildung «Geomatikingenieur/in».

Bezug der Faltblätter:
GeomatikShop www.geomatik.ch
info@geomatik.ch
sowie bei den Berufsberatungen.

Weitere Informationen:
www.berufsbildung-geomatik.ch

Füller Sprüngli-Druck einbauen